

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Kapitel 1: Einführung und Überblick	1
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Gang der Darstellung	4
§ 3 Normative Vorgaben des europäischen Gemeinschaftsrechts.....	5
A. Stationen europäischer Verbraucherschutzpolitik	6
B. Harmonisierung durch Europarecht.....	7
§ 4 Problemaufriss am Beispiel des deutschen Rechts.....	15
A. Durchsetzungsdefizite	15
B. Zwecke der Verbandsklage	18
C. Notwendigkeit kollektiven Rechtsschutzes bei Massenschäden	22
D. Zusammenfassung	27
Kapitel 2: Entwicklung des kollektiven Rechtsschutzes in den Niederlanden	29
§ 1 Grundlagen.....	29
§ 2 Typologie und Begriffsbestimmungen.....	33
A. Verbandsklagen	33
I. Gruppenklage	34
II. Gemeinwohlklage.....	34
III. Praktische Bedeutung der Unterscheidung	36
IV. Rechtsgebiete mit Verbandsklagen.....	36
B. Gesetz zur kollektiven Abwicklung von Massenschäden.....	38
§ 3 Hintergründe	38
A. Grundlagen des Verbraucherschutzes.....	39
I. Standortbestimmung des Verbraucherschutzes in den Niederlanden	39
1. Die Verbraucherschutzbewegung	39
2. Das Verbraucherschutzrecht	40
a) Systemwechsel durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch	41
b) Verschiebung der Prioritäten.....	42
c) „Weiße Flecken“ im Verbraucherschutzrecht.....	43
d) Zusammenfassung.....	43
3. Die Aufsichtsbehörde „Consumentenautoriteit“.....	45
II. Wettbewerbsrecht und Verbraucherschutz	48
B. Wahrnehmung des Gemeinwohls durch Verbände.....	49
I. De Nieuwe Meer.....	50
II. Kuunders	51
III. Covra.....	53
IV. Zuerkennung der Klagebefugnis im Fall der Gemeinwohlklage.....	53
1. Reichweite von Art. 6:162 BW und Schutznormtheorie.....	54
2. Diffuse Interessen und effizienter Rechtsschutz	57
3. Einfluss des Verwaltungsrechts	57

V.	Kritik an der „Privatisierung des Gemeinwohls“	58
VI.	Zusammenfassung	60
§ 4	Rechtspolitische Rechtfertigung	62
A.	Reichweite des individuellen Rechtsschutzes	63
I.	Verbraucherrechtsstreitigkeiten vor staatlichen Gerichten	63
II.	Alternative Dispute Resolution: die Funktion der Konfliktkommissionen	64
1.	Ablauf des Verfahrens vor einer Konfliktkommission	67
2.	Die Entscheidung	69
3.	Kosten	71
4.	Bewertung	71
III.	Rechtsschutzdefizite	73
1.	Verbesserung des Rechtsschutzes	73
2.	Streuschäden	75
3.	Sonstige Fälle	78
B.	Prozessökonomie	79
C.	Verhaltenssteuerung durch strafrechtliche Instrumente	80
D.	Deregulierung und Selbstregulierung	82
I.	Allgemeines	82
II.	Selbstregulierung und kollektiver Rechtsschutz	83
III.	Auswirkungen	86
E.	Prävention	87
I.	Die Verbandsmusterklage nach deutschem Recht	88
II.	Präventive Wirkung von Verbandsklagen	91
§ 5	Die erste Verbandsklageregelung	93
A.	Genese der damaligen Verbandsklage gegen irreführende Werbung	93
I.	Die Entwicklung des Lauterkeitsrechts in den Niederlanden	93
II.	Selbstregulierung: die freiwillige Selbstkontrolle der Werbung	95
III.	Ursprünge der Verbandsklage	97
1.	Gutachten für die Nederlandse Juristen-Vereeniging	97
2.	Das Gutachten des SER	99
3.	Diskussion im Zuge der Einführung des neuen Burgelijk Wetboek	100
4.	Rechtsslage vor 1980	100
IV.	Gang der Gesetzgebung	101
V.	Schutzzweck der Art. 6:194–6:196 BW (Art. 1416a–1416c OBW)	102
VI.	Einfluss des Europarechts	103
1.	Richtlinie 84/450/EWG	103
2.	Richtlinie 97/55/EG	104
B.	Analyse der damaligen Verbandsklage gegen irreführende Werbung	104
I.	Materiellrechtliche Grundlage der Verbandsklage	104
II.	Klagebefugnis	104
1.	Juristische Personen mit voller Rechtsfähigkeit	105
2.	Interessenwahrnehmung/Zweckbestimmung	107
3.	Beeinträchtigung bzw. drohende Beeinträchtigung	107
4.	Zusammenfassung	108
III.	Rechtsschutzziele der Verbandsklage	111
IV.	Bedeutung der damaligen Verbandsklage gegen irreführende Werbung	112
Kapitel 3:	Verbandsklagen im niederländischen Recht	115
§ 1	Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	115
A.	Genese der besonderen Verbandsklage der Art. 6:240–6:243 BW	115
I.	Ursprünge	115
1.	Der Vorentwurf zu Buch 6 des BW aus dem Jahr 1961	116

2.	Das Gutachten des Sozial-Ökonomischen Rats (SER)	117
3.	Gutachten für die Nederlandse Juristen-Vereining	118
4.	Rechtsslage vor 1992.....	120
5.	Keine „antizipierende Rechtsprechung“ in Bezug auf Verbands- klagen.....	120
	a) Consumentenbond/gemeente Smilde: Der Sachverhalt.....	121
	b) Das Urteil des Hoge Raad	122
	c) Weitere Verbandsklagen vor 1992	123
II.	Entstehungsgeschichte des Gesetzes	123
	1. Behandlung im Parlament.....	123
	2. Schutzzwecke.....	124
	3. Das Verhältnis zwischen beiden Verbandsklageregelungen.....	125
	4. Das Verhältnis zu individuellen Rechtsbehelfen	127
III.	Einfluss des Europarechts auf die Verbandsklage im AGB-Recht.....	128
	1. Richtlinie 93/13/EWG	128
	2. Richtlinie 98/27/EG	130
	3. Richtlinie 2000/31/EG	130
B.	Analyse der besonderen Verbandsklage der Art. 6:240–6:243 BW	131
	I. Rechtliche Grundlage der AGB-Verbandsklage.....	132
	II. Klagebefugnis.....	132
	1. Unternehmer- und Verbraucherverbände.....	132
	2. Qualifizierte Einrichtungen.....	133
	3. Anforderungen an das ausreichende Interesse i.S.v. Art. 3:303 BW ...	135
	a) Materielles Interesse.....	135
	b) Ausreichendes Rechtsschutzinteresse	136
	c) Schutz vor weiteren Verbandsklagen in derselben Sache	138
	4. Wegfall der Klagebefugnis	139
	a) Kein „overleg“ geführt.....	141
	aa) Gelegenheit zu Verhandlungen.....	141
	bb) Frist.....	143
	cc) Eingeschränkte Kontrolle durch das Gericht.....	143
	b) Zustimmung zu den AGB.....	144
	aa) Allgemeines.....	144
	bb) Verhandlungen unter dem Dach des SER.....	144
	c) Zusammenfassung.....	145
	III. Gerichtsstand	149
	1. Hauptsacheverfahren.....	149
	2. Einstweiliges Verfügungsverfahren.....	150
	a) Allgemeines zum kort geding.....	150
	b) Das kort geding in der AGB-Verbandsklage.....	152
	3. Vollstreckungsverfahren	153
IV.	Rechtsschutzziele der Verbandsklage.....	154
	1. Die Feststellungsklage gemäß Art. 6:240 Abs. 1 BW.....	154
	a) Prüfungsgegenstand	154
	b) Prüfungsmaßstab	156
	aa) Abstrakte Inhaltskontrolle	156
	bb) Verstoß gegen zwingendes Recht.....	159
	cc) Unanwendbarkeit der Unklarheitenregel.....	159
	c) Beseitigung der Unangemessenheit.....	160
	d) Faktische Wirkung eines reinen Feststellungsurteils.....	161
	2. Die Nebenansprüche gemäß Art. 6:241 Abs. 3 BW	161
	a) Verbot der Verwendung oder Empfehlung	162

	b) Gebot, die Empfehlung der Verwendung zu widerrufen	164
	c) Verurteilung zur Urteilsveröffentlichung	165
	3. Zwangsgeld	166
V.	Passivlegitimation	168
	1. Verwender	168
	2. Gewerblicher Verband	168
	a) Verbandsklage gegen den Verband allein	168
	b) Verbandsklage gegen den Branchenverband und seine Mitglieder ..	169
	aa) Kollektive Klageschrift	170
	bb) Parteistellung	171
	cc) Rechtskraftwirkung und rechtliches Gehör	175
	dd) Breitenwirkung	176
VI.	Nebenintervention, Hauptintervention und Drittwiderspruchsklage	176
	1. Nebenintervention	176
	2. Hauptintervention	177
	3. Drittwiderspruchsklage	177
VII.	Verjährung und Änderung der Umstände	177
	1. Einrede der Verjährung	177
	2. Änderung der Umstände	179
VIII.	Bindungswirkung	180
IX.	Zwangsvollstreckung	182
X.	Kosten	183
	1. Kostenregelungen bei der gewöhnlichen Verbandsklage	183
	2. Kostenregelungen bei der sog. kollektiven Klageschrift	185
	3. Subventionen	185
§ 2	Die allgemeine Verbandsklage im Burgerlijk Wetboek	187
A.	Genese der allgemeinen Verbandsklage der Art. 3:305a–3:305c BW	187
	I. Ursprünge	187
	1. De Nieuwe Meer	188
	2. Reaktion auf gesellschaftliche Missstände	188
	3. Voraussetzungen nach der Rechtsprechung des Hoge Raad	189
	a) Interne Voraussetzungen	189
	b) Externe Voraussetzungen	190
	c) Ausschlussgründe	190
	d) Rechtsbehelfe	191
	II. Gang der Gesetzgebung	191
	1. Entschließungsantrag der Abgeordneten Groenman c.s.	191
	2. Referentenentwurf aus dem Jahr 1988	192
	3. Gutachten des SER und der Adviescommissie Burgerlijk Procesrecht ..	194
	4. Gesetzentwurf der Regierung	195
	III. Einfluss des Europarechts auf die allgemeine Verbandsklage	196
	1. Unterlassungsklagen-Richtlinie 98/27/EG	196
	2. EG-Verordnung Nr. 2006/2004	197
B.	Analyse der allgemeinen Verbandsklage der Art. 3:305a–3:305c BW	197
	I. Rechtliche Grundlage der allgemeinen Verbandsklage	197
	1. Regelungsort	197
	2. Dogmatische Einordnung	197
	3. Subsidiarität der Verbandsklage	200
	II. Klagebefugnis	202
	1. Stiftung und voll rechtsfähiger Verein	202
	a) Satzungszweck	205
	b) Tatsächliche Tätigkeit	206

	c) Repräsentativität.....	208
	2. Öffentlich-rechtliche Körperschaften.....	211
	3. Ausländische qualifizierte Einrichtungen	213
III.	Ausreichendes Interesse i.S.v. Art. 3:303 BW	214
IV.	Vorherige Verhandlungen	215
V.	Rechtsschutzziele	218
	1. Gleichartige Interessen von anderen Personen.....	219
	a) Vermögensrechtliche Ansprüche und immaterielle Interessen	223
	b) Verbandsklagen zur Durchsetzung immaterieller Interessen	223
	aa) Umweltschutz.....	223
	bb) Tierschutz.....	224
	cc) Anti-Diskriminierungsrecht.....	225
	2. Die Rechtsbehelfe im Einzelnen	229
	a) Klage auf Vertragserfüllung.....	229
	b) Klage auf Rücktritt vom Vertrag.....	231
	c) Klage wegen Leistung ohne rechtlichen Grund	232
	aa) Bereicherungsrechtliche Ansprüche	232
	bb) Beispiele	233
	d) Unterlassungsklage.....	235
	e) Klage auf Erlass eines gerichtlichen Gebots	237
	f) Berichtigungsklage.....	238
	g) Die Feststellungsklage.....	239
	aa) Gegenstand einer Feststellungsklage.....	240
	bb) Grenzen des Feststellungsbegehrens	240
	h) Die Anfechtungsklage	245
	i) Urteilsveröffentlichung	247
	j) Gewinnherausgabe.....	248
	aa) Niederlande: Art. 6:104 BW.....	248
	bb) Deutschland: § 10 UWG.....	250
	3. Sonstige Ansprüche	254
	a) Zivilprozessuale Anträge.....	254
	b) Insolvenzrecht	255
	c) Umwandlungsrecht.....	256
VI.	Ausschluss der Verbandsklage auf Schadensersatz in Geld	258
	1. Ausschluss gemäß Art. 3:305a Abs. 3 Satz 2 BW	258
	a) Motive des Gesetzgebers.....	258
	b) Alternativen: Prozessvollmacht und Zession	261
	c) Ein „Ausrutscher“: Das Urteil „Consumentenbond/Air Atlantis“.....	261
	d) Abgrenzung zum eigenen Schaden des Verbands.....	262
	2. Alternativen	264
	3. Reformdiskussionen.....	265
	a) Ansätze einer „claim-Kultur“.....	268
	b) Öffnung zumindest für Streuschäden	269
	aa) Zwischenbericht „Fundamentele herbeinning“.....	270
	bb) Abschlussbericht „Uitgebalanceerd“	272
	cc) Gutachten im Auftrag des Haager Wirtschaftsministeriums	272
VII.	Rechte Dritter	273
	1. Widerspruch gegen die Nennung in der Klageschrift.....	273
	2. Widerspruch gegen Drittwirkung des Urteils	274
VIII.	Gerichtsstand	277
	1. Sachliche Zuständigkeit.....	277
	2. Örtliche Zuständigkeit	278

IX. Einstweiliges Verfügungsverfahren.....	278
X. Rechtskraft.....	279
1. Rechtskraft zwischen den Parteien des Verbandsprozesses.....	279
2. Faktische Drittwirkung	280
3. Rechtsschutzlücke.....	283
XI. Rechtsmittel.....	283
XII. Zwangsvollstreckung.....	283
XIII. Verjährung.....	285
XIV. Kosten.....	286
1. Prozesskosten.....	287
a) Gerichtsgebühren.....	288
b) Liquidationstarif.....	288
2. Außergerichtliche Kosten	290
3. Erfolgshonorar und quota litis.....	291
4. Subventionen.....	293
5. Besondere Kostenregelung im Wettbewerbsrecht	295
6. Schlussfolgerung.....	296
XV. Abgrenzung zum Antragsverfahren gemäß Art. 3:305d BW.....	297
XVI. Verbandsklagen zum Anlegerschutz	300
1. Einleitung.....	300
2. Der Dexia-Fall: eine Fallstudie	301
a) Verbandsklage der „Stichting Leaseverlies“	303
b) Verbandsklage der Stiftung „Egalease“.....	305
c) Verbandsklagen gegen die AEGON Bank N.V. (Spaarbeleg)	306
3. Stellungnahme.....	308
Kapitel 4: Das Gesetz zur kollektiven Abwicklung von Massenschäden	311
§ 1 Ausgangssituation	311
§ 2 Begriffsbestimmung: „Massenschaden“	315
A. Mass exposure accidents.....	316
B. Mass disaster accidents.....	317
C. Streuschäden.....	318
I. Beispiele	319
II. Ungeeignetheit des kollektiven Verfahrens.....	320
III. Kritik.....	320
§ 3 Auslöser und Bedarf einer gesetzlichen Regelung für Massenschäden.....	322
A. Auslöser.....	322
I. DES	322
II. Individualrechtsstreite.....	323
III. Verhandlungslösung	324
B. Bedarf an einer gesetzlichen Regelung.....	325
I. Vollmacht und Geschäftsbesorgungsauftrag	325
II. Vergleich	326
III. Verbandsklage	326
IV. Ungeeignetheit der bestehenden Instrumente	327
V. Gesetz zur kollektiven Abwicklung von Massenschäden.....	327
§ 4 Ansatzpunkte des Gesetzes und grundgesetzliche Garantien	330
§ 5 Gang der Gesetzgebung.....	333
§ 6 Wesentlicher Inhalt des Gesetzes	334
A. Parteien.....	335
I. Stiftung oder Verein	335
II. Schädiger.....	336

III. Verbraucherschutzbehörde	337
B. Die Geschädigten	339
C. Zuständiges Gericht	340
D. Antragstellung	340
I. Gemeinsame Antragstellung	340
II. Keine Beteiligung des Gerichts während der Vorphase	342
III. Verfahren	344
IV. Benachrichtigung der Geschädigten	345
V. Verfahrensrechte der Geschädigten	348
E. Mindestvoraussetzungen	349
I. Einteilung in Schadenskategorien	350
II. Gruppengröße	352
III. Abwicklung des Vertrages	352
F. Abweisung des Antrags durch das Gericht	353
I. Angemessenheit der Entschädigung	354
II. Sicherheit	357
III. Unabhängige Feststellung des Schadensersatzes	357
IV. Schutz der Interessen der Berechtigten	358
V. Repräsentativität der Stiftung oder des Vereins	359
VI. Gruppengröße	361
G. Verjährung der individuellen Ansprüche	361
I. Antrag war erfolgreich	362
II. Geschädigter macht von opt-out-Regelung Gebrauch	362
III. Antrag wird abgewiesen	362
IV. Vertrag wird gekündigt	362
H. Bindungswirkung	363
I. Opt-out-Verfahren	365
I. Opt-out in Anlehnung an US-amerikanische class action	366
II. Erforderliche Information und Benachrichtigung	367
III. Adressat der opt-out-Erklärung	368
IV. Frist zur Abgabe der opt-out-Erklärung	368
V. Sonderfall: zukünftige Geschädigte	369
J. Kündigung des Vertrags	370
K. Vertragsdurchführung und Auszahlung des Schadensersatzes	370
L. Verhältnis zu Individualklagen	373
M. Kosten	374
N. Rechtsmittel	376
§ 7 Internationale Aspekte	377
A. Anwendbarkeit der EuGVVO	379
B. Internationale Zuständigkeit	380
C. Anwendbares Recht	384
D. Anerkennung und Vollstreckung	386
Kapitel 5: Zusammenfassung, Ausblick, Schlussfolgerungen	393
§ 1 Verbandsklagen im niederländischen Recht	393
A. Sachlicher Anwendungsbereich	394
B. Kläger	395
I. Verbände	395
II. Öffentlich-rechtliche Körperschaften	397
III. Ausländische qualifizierte Einrichtungen	398
C. Die Bedeutung von Verhandlungen	398

D. Klagziele.....	400
I. Unterlassung.....	400
II. Feststellung.....	401
III. Erfüllung bzw. Rücktritt vom Vertrag.....	402
IV. Anfechtung.....	402
V. Zahlung aufgrund ungerechtfertigter Bereicherung.....	402
VI. Ausschluss von Verbandsklagen auf Schadensersatz in Geld.....	403
VII. Keine Gewinnabschöpfung.....	403
E. Zuständige Gerichte.....	404
F. Wirkungen der Rechtskraft.....	405
G. Zwangsvollstreckung.....	406
H. Kosten.....	406
I. Bedeutung des Verbandsklagerechts.....	407
J. Ausblick.....	409
§ 2 Die rechtliche Bewältigung von Massenschäden.....	409
A. Grundsätzliches.....	410
B. Individuelle Entschädigung durch „complex litigation“.....	411
C. Ansatzpunkt und Schwachpunkt zugleich: die Vergleichslösung.....	415
D. Die Rolle des Gerichts.....	417
E. Rechte des betroffenen Personenkreises.....	420
I. Beteiligungsrechte.....	420
II. Das opt-out-Modell.....	421
F. Interessenvertretung durch Verbände.....	424
G. Auszahlung der Schadensersatzbeträge.....	427
H. Kosten.....	427
I. Bedeutung des WCAM.....	428
J. Ausblick.....	431
§ 3 Schlussfolgerungen.....	436
A. Verbandsklagen.....	436
B. Massenschäden.....	437
Materialanhang.....	441
Literaturverzeichnis.....	463
Stichwortregister.....	491